

Bike and Hike...

Gerd Weidemann

titelte der Sektionsabend am 16. Februar dieses Jahres.

Gemeint war hier natürlich nicht die „Laufmaschine“ des Freiherrn von Drais, die vielfach als Ahnherr des heutigen Fahrrades gilt, und von der die ‚Karlsruher Zeitung‘ am 1. August 1818 meldete, der Badische Forstmeister Karl Friedrich Freiherr Drais von Sauerbronn habe im Juli vergangenen Jahres mit ihr die Strecke von Mannheim zum Schwetzingen Relaishaus und zurück – wofür eine Postkutsche ihre vier Stunden brauche – „in einer kleinen Stunde“ zurückgelegt.

Gemeint war aber damit ebenso wenig, das „moderne Fahrrad“ lediglich als oekologisch und oekonomisch besonders empfehlenswertes Verkehrsmittel für die Anfahrt in die Alpen zu benutzen, um dort dann auf Schusters Rappen Bergtouren zu machen, wie etwa die Brüder Franz und Toni Schmid, die anno ’31 von München nach Zermatt radelten um dort die Matterhorn-Nordwand zu durchsteigen.

Und gemeint waren schließlich auch keine Straßenrennen mit „Schiebeeinlagen“ wenn es zu steil wird.



Nein, gemeint war schlicht und einfach eine „Bergwanderung per Fahrrad“ – eine Symbiose zwischen Bergschuh und Radl. Letzteres vorzugsweise unter dem Allerwertesten, aber wenn es sein muß auch auf dem Rücken. Vor allem aber auch mit hinreichenden Radlpausen, um je nach Wetterlage sowie alpinem Geschmack und Können Ausflüge und Bergbesteigungen per pedes machen zu können.

Eine solche ‚Tour de Dolomiti‘ der besonderen Art, die im Untertitel schlicht als „mit dem Rad durch die Dolomiten“ angekündigt worden war, präsentierte uns Dieter Theis – Chefradler unserer

Sektion – an seinem 55. Geburtstag in Wort und Bild, sozusagen als Sprint in die zweite Halbzeit seines sechsten Dezenniums. Und – wie sollte es bei Radfahrern anders sein – es bekam jeder zunächst eine Labeflasche umgehängt, weil Radeln in besonderem Maße durstig macht. Und das galt auch für die im Luise-Rodrian-Haus nur im Geiste mit strampelnden Gäste.

Es hatte sich ein froh gestimmtes Publikum eingefunden, um der geschickt ausgewählten Strecke zu folgen und sich dabei eigener Fahrten zu erinnern, sei es solcher zu Fuß, per Ski oder ebenfalls per Fahrrad (es musste ja kein Mountain Bike gewesen sein).

Und damit stehen wir natürlich am Scheidewege, am physischen wie am geistigen. Nicht allen schien das Befahren von steinigen Forst- und Almwegen oder gar von knorrigen Bergpfaden besonders genüsslich – von Tragepassagen einmal ganz abgesehen – und sie träumten daher von einer eingeschneiten Landschaft mit Brett’ln an den Füßen statt eines holpernden Sattels unter dem Po. Aber die Schiwelt ist natürlich eine andere als die des Mountain Biking, und so war es für den Rezensenten überraschend zu hören und zu sehen, mit welcher Begeisterung man auch mit dem Bike auf den steinigen sommerlichen Ziehwegen „abfahren“ kann und dafür die Mühen eines sommerlichen Fahrradanstieges



genau so gern in Kauf nimmt wie der Schifahrer die fellbewehrten Anstiege auf winterlichen Hochtouren!

Und überraschend auch, daß man dabei abwärts wie aufwärts die Muße zum Ausblick hat, wie der Fußwanderer ihn zu haben gewöhnt ist. Und eben diese Blicke in die Bergwelt der Dolomiten waren es, mit denen der Vortragende seine Hörer in den Bann schlug und auch alle, die fehlten, begeistert hätte. Waren doch für die meisten Anwesenden mit den Namen und den Bildern mit ihren dolomitentypischen Stimmungen persönliche Erinnerungen verbunden: allein, in Seilschaften, in Gruppen – sommertags wie wintertags – kletternd, wandernd, radelnd, schilauend – auf Hohen Routen oder in stillen Tälern. Teilweise weit zurückreichende Erinnerungen, denn schon in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre fanden die ersten Gemeinschaftsfahrten der Sektion dorthin statt.

Die Erinnerungen regten natürlich zu einem anschließenden Gedankenaustausch an, so daß der Abend, nachdem der Vortragende und seine Mitradler mit großem Applaus bedankt worden waren, in einer behaglichen Geburtstagsrunde der Bergsteigerfamilie ausklang. Dem Geburtstagskind und Initiator nochmals Dank dafür und alles Gute für die weiteren Jahre! Velo-Heil!

